Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Integration, Familie,
Kinder und Jugend
Herr Dr. Fred Konrad, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
16/6443
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
Ministerbuero@mifkjf.rlp.de
www.mifkjf.rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Karen Schönenberg @mifkjf.rlp.de	06131 16-4002 06131 1617

10. FEB. 2016

Sitzung des Ausschusses für Integration, Familie, Kinder und Jugend am 21. Januar 2016
TOP 3 „Integration von Flüchtlingskinder in die rheinland-pfälzischen Kindertagesstätten", Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage 16/6269

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Konrad, liebe Fred,

in der vorgenannten Sitzung hat der Ausschuss für Integration, Familie, Kinder und Jugend zu TOP 3 um Überlassung des Sprechvermerkes gebeten. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende nachfolgenden Text:

Zurzeit befinden sich weltweit über 60 Mio. Menschen auf der Flucht. Man schätzt, dass davon ein Anteil von rund 30% Kinder und Jugendliche (0 bis 18 Jahre) sind. Ein Thema, das die ganze Welt in Atem hält und auch mehr als nur unserer Aufmerksamkeit bedarf.
Hier geht es insbesondere um die Integration von Flüchtlingskindern in rheinland-pfälzischen Kindertagesstätten.

Ende November 2015 waren

- 4.841 Kinder mit Fluchterfahrung im Alter von 2-6 Jahren mit ihren Familien in Rheinland-Pfalz angekommen.
- Davon waren 3.849 Kinder dieser Altersgruppe mit ihren Familien bereits auf die Gemeinden aufgeteilt,
- 992 befanden sich noch in Erstaufnahmeeinrichtungen.
- Wie viele Kinder von diesen 4.841 Kindern bereits einen Kindergarten besuchen, kann nicht festgestellt werden.

Die Bewältigung dieser Aufgabe ist eine komplexe Herausforderung und sie setzt daher an unterschiedlichen Stellen an. Auf folgende Punkte möchte ich gerne insbesondere eingehen:

- Möglichkeiten der schnellen Schaffung von Plätzen
- Fachkräfte bzw. Personal
- Behandlung von Fragen, Sorgen und Informationsaustausch
- Bedürfnisorientierte Fortbildungen

Die aktuelle Entwicklung ruft einen unvorhergesehenen Bedarf hervor, dem wir bedacht und dennoch flexibel begegnen wollen.

Bei einem unvorhersehbaren Bedarf an weiteren Kitaplätzen, und nur wenn die Kindertageseinrichtung über die notwendigen räumlichen und personellen Bedingungen verfügt, kann das Landesjugendamt in Abstimmung mit dem örtlich zuständigen Jugendamt dem Träger einer Kita eine Genehmigung zu zusätzlichen Plätzen in folgenden Fällen erteilen:

- Pro Einrichtung, die mindestens über zwei Gruppen verfügt, können - zunächst befristet bis längstens zum 31.12.2016 - zwei Kinder zusätzlich aufgenommen werden.

- Pro Einrichtung können auf sog. „Ausbauplätzen" drei bis fünf Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr zusätzlich aufgenommen werden. Diese Plätze sind mit 0,2 Fachkraft pro Kind zu personalisieren.

Bis zum heutigen Tag wurde von der Möglichkeit der Ausbauplätze in 45 Fällen (38 davon für Flüchtlingskinder) und der Möglichkeit von Überbelegungen in 28 Fällen (27 davon für Flüchtlingskinder) Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus unterstützt ein verstärktes Angebot von Eltern-Kind-Gruppen die Bedürfnisse und die Integration der ankommenden Familien als Ganzes. Sie erleichtern auch den weiteren Schritt in eine Kita.

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leisten auch die interkulturellen Fachkräfte, die es in RLP bereits seit 1979 gibt und die wir mit 60% der Personalkosten fördern. Sie verbinden Kultur und Sprache miteinander. Perspektivisch sollen erwachsene Flüchtlinge für diesen Bereich gewonnen und qualifiziert werden. Hier liegt ein großes Potential, das für alle Beteiligten von großem Nutzen sein kann.

Um den Herausforderungen und den damit verbundenen Fragen besser begegnen zu können, wurde auf dem Kita-Server eine weitere dynamisch wachsende Rubrik „Flüchtlingskinder" erstellt, die FAQs, Elternbriefe zur Erläuterung des Kita-Systems in sieben verschiedenen Sprachen und viele weitere wertvolle Hilfestellungen anbietet. Es ist wichtig zahlreiche gute Erfahrungen, Vernetzungen und fachliches Wissen zu bündeln und durch schnelle Zugriffe verfügbar zu machen. Der Kita-Server, insbesondere diese Rubrik, erfreut sich großer und positiver Resonanz.

Durch das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ), das Institut für Lehrerfortbildung (ILF) und das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich werden selbstverständlich auch verstärkt Fortbildungsangebote für Fachkräfte in Kitas angeboten und Multiplikatoren und Multiplikatorinnen geschult.

Ich freue mich in diesem Zusammenhang, dass wir die freigewordenen sogenannten Betreuungsgelder ebenfalls gezielt und in guter Absprache mit den beteiligten Akteuren in dieses Feld investieren können.

Wir alle stehen hier vor der enormen Herausforderung einer möglichst gelingenden Integration. Die Chance dafür ist größer, je früher wir beginnen können.

„Kindertagesstätten sind in besonderer Weise Orte, in denen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion unbefangen begegnen können. Die Offenheit für und die Achtung vor anderen Kulturen werden gelebt und die eigene kulturelle und religiöse Identität gewahrt." (Zitat aus den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für rheinland-pfälzische Kindertagesstätten).

Mit freundlichen Grüßen

Irene Alt